Prof. Dr. Alfred Toth

Ontische Gleichortigkeit

1. Würde man von den in diesem Aufsatz beigebrachten ontischen Modellen auch nur ein einziges auf die lineare Peanozahlenfolge abbilden, so würde diese sich selbst aufheben, da mit der Aufhebung der Nachfolgefunktion überhaupt keine Peanozahlenfolge mehr vorläge, denn auf jede Zahl in der Folge 1, 2, 3, ... müßte mindestens eine weitere Zahl abgebildet werden, die sich genau dort befände, wo sich bereits eine Zahl befindet. Peanozahlen haben allerdings, obwohl dies der Nachfolgefunktor suggeriert, überhaupt keinen ontischen Ort, ihr Nacheinander ist ein einfaches Nebeneinander, wie bereits der sehr junge Bense treffend formuliert hatte (Bense 1934, S. 25).

2. Leider gilt dies nicht nur für linear-1dimensionale, sondern auch für linear-vertikal-2-dimensionale Peanozahlen mit ontischen Orten, die in Toth (2015) eingeführt wurden. Es bedürfte somit eines 3-dimensionalen Zahlenraumes, um die folgenden Beispiele arithmetisch adäquat beschreiben.

2.1. Vertikale Gleichortigkeit

2.1.1. ↓-Gleichortigkeit

Schneckenmannstr. 27, 8044 Zürich

2.1.2. ↑-Gleichortigkeit

Drosselstr. 15, 8038 Zürich

2.2. Horizontale Gleichortigkeit

2.2.1. ↓-Gleichortigkeit

Steinhaldenstraße, 8002 Zürich

2.2.2. ↑-Gleichortigkeit

Gloriastraße, 8044 Zürich

Literatur

Bense, Max, Raum und Ich. Berlin 1934

Toth, Alfred, Peanozahlen und ihre ontischen Orte I-III. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2015

19.5.2014